

Landwirtschaftl. Fachschule Hollabrunn – Landesweingut Retz

# Abtesten eines neuen Oidium- Präparates „Sercadis“ im Weinbau 2016

Im Auftrag der Fa. BASF

## Inhalt

1. Allgemeines: .....	2
2. Wetterdaten und Phänologie von 2016 .....	3
3. Versuchsanordnung.....	5
4. Auswertung .....	7
4.1 Applikationstermine .....	7
4.2 Ergebnisse der Traubenbonitur.....	7
5. Diskussion.....	10
Anhang: Lage der Versuchsanlage.....	11

## 1. Allgemeines:

Ziel:

Testung des neuen Oidium-Präparates „Sercadis“ auf Wirksamkeit gegen den echten Mehltau und mögliche Einflüsse auf Blatt und Traubengesundheit

Sorte: Blauer Portugieser

Die Reben- und insbesondere die Traubengesundheit sind neben der Reife die wichtigsten Kriterien für einen erfolgreichen Weinbau. Durch verschiedene Maßnahmen wie z.B. Kultur-, bio-technischen Maßnahmen ist und auch den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmittel, soll diese Gesundheit gewährleistet werden. Um Resistenzerscheinungen und damit Wirkungsverlust entgegenzusteuern, sind die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der chemischen Industrie ständig auf der Suche nach neuen geeigneten Präparaten für die Landwirtschaft.

Um die Praxistauglichkeit des neuen Oidium-Bekämpfungsmittel „Sercadis“ im Feld zu testen, wurde 2016 ein Exakt Versuch am Landesweingut Retz eingerichtet.

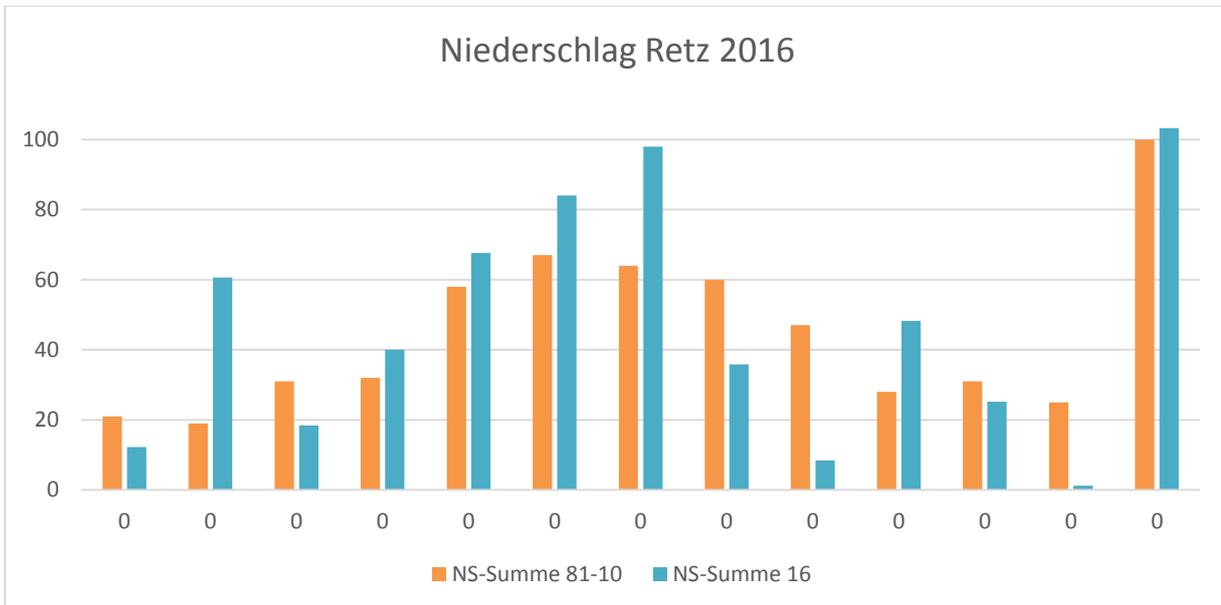
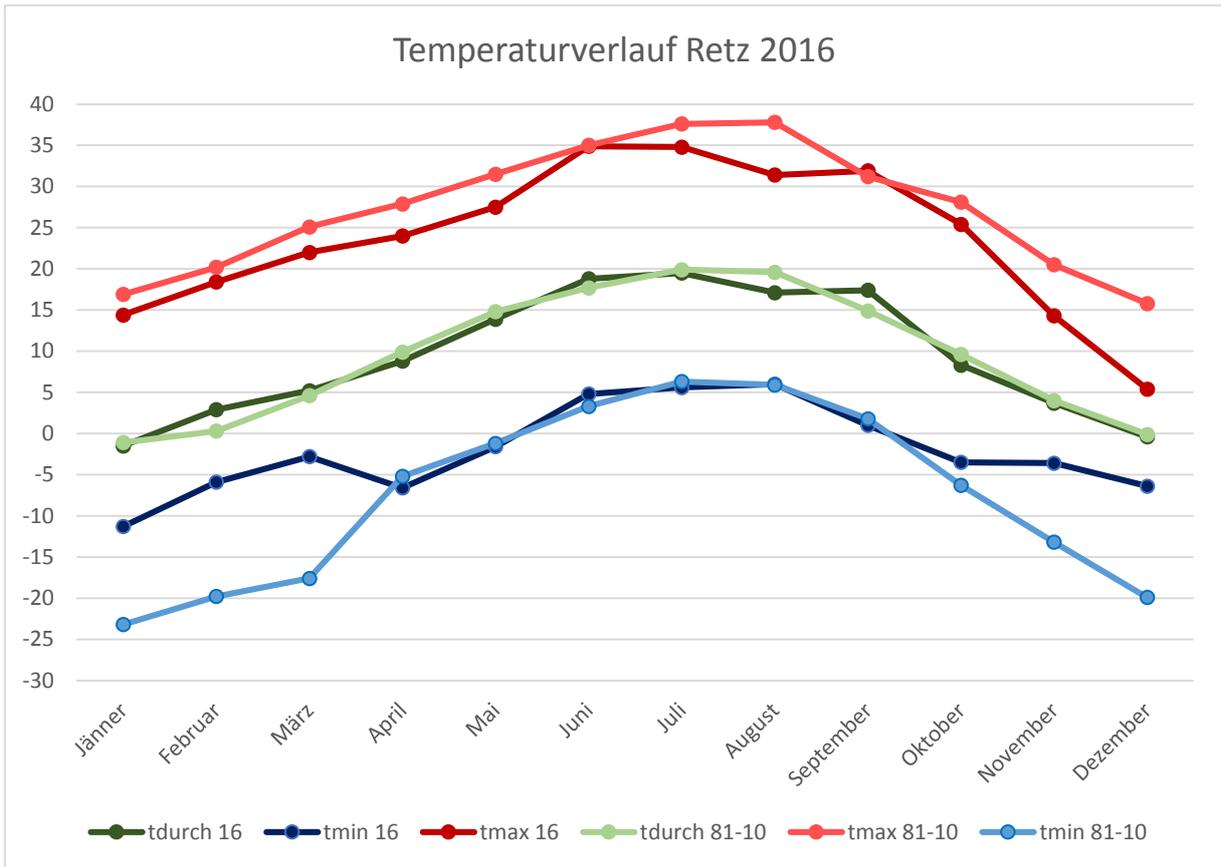
Die Versuchsanlage befindet sich in der Riede „Gollitsch“, welche mit einem Blauer Portugieser, Pflanzjahr 1990, bestockt ist. Die Applikation erfolgte laut Firmenempfehlung mittels Rückenspritze parallel zu den übrigen Pflanzenschutzmaßnahmen. Nach abgeschlossener Applikation soll eine Bonitur auf Krankheitsbefall der Blätter und der Trauben durchgeführt werden. Ebenso werden mögliche Nebenwirkungen wie z.B. Blattverbrennungen beobachtet.

## 2. Wetterdaten und Phänologie von 2016

Das Jahr 2016 war im Vergleich der letzten Jahre in Summe wieder ein recht niederschlagsreiches Jahr. Nach einem eher durchschnittlich kaltem Frühwinter mit Temperaturen von bis zu  $-14^{\circ}\text{C}$ , war der Februar und der März von einer ausgesprochen warmen Witterung geprägt. Dadurch zeigte sich der Austrieb mit Anfang April relativ früh. Ende April kam es jedoch zu Spätfrostereignissen, welche nicht nur zu einer Wachstumsverzögerung, sondern teilweise auch zu Schädigungen an den jungen Trieben führte. Anschließend folgte eine feucht-warme Wetterperiode, welches ein zügiges und starkes Wachstum der Reben zur Folge hatte. Die Reblüte zeigte sich in einem durchschnittlichen Zeitraum, um den 15. Juni.

Besonders auffällig waren die extremen Niederschlagsmengen um den 12. Juli, von mancherorts bis zu 80 mm, welche in weiterer Folge zu einem starken Befall von Peronospora der Geiztriebe führten. Ebenfalls konnte ab Mitte bis Ende August ein Auftreten von Oidium sowohl an Blättern als auch Trauben beobachtet werden. In schlecht bewirtschafteten Anlagen kam es teilweise bis zu einem Totalausfall der Ernte durch den Falschen Mehltau bzw. dem Echten Mehltau. Durch die gute Wasserversorgung in den Sommermonaten, war die Gefahr für ein starkes Botrytis-Auftreten gegeben. Der September erwies sich jedoch als sehr trocken, womit dieser Schaderreger nur ein einem geringeren Ausmaß als befürchtet auftrat. Der Zeitpunkt der Ernte kann als im Durchschnitt der Jahre bezeichnet werden.

Auffällig für das Jahr 2016 war auch das sehr starke Auftreten der Esca-Krankheit. Dabei zeigten sich sowohl die chronische als auch die akute Form dieser Pilzkrankheit.



### 3. Versuchsanordnung

Der Applikationsversuch wurde in Kleinparzellen angelegt, wobei eine Parzelle aus 10 Stock bestand. Jede Variante wurde dreifach wiederholt, um auch eine statistische Sicherheit zu gewährleisten.

Die Varianten:

<b>Spritzversuch BASF</b>					
<b>LWG Retz, Gollitsch</b>		<b>Blauer Portugieser</b>			
	<b>1</b>		<b>2</b>		<b>3</b>
	<b>2</b>		<b>4</b>		<b>3</b>
	<b>3</b>		<b>1</b>		<b>2</b>
	<b>4</b>		<b>3</b>		<b>1</b>
	<b>Reihe 5</b>		<b>Reihe 6</b>		<b>Reihe 7</b>
	<b>Weg</b>				
<b>Schilder</b>	<b>Variante</b>				
Variante 1	Unbehand. Kontrolle				
Variante 2	Collis				
Variante 3	Sercadis				
Variante 4	Legend Power				

## Spritzplan 2016

Die Applikationstermine erfolgten zu den praxisüblichen Terminen im Weinbau. Insgesamt erfolgten sieben Behandlungen während des Versuchszeitraumes. Für die Kleinparzellen wurde die Aufwandsmenge entsprechend auf 10 Liter umgerechnet, wobei die Basis eine Wassermenge von 600l/ha darstellte.

<b>Oidium</b>		<b>Vorbüße</b>	<b>Letzte Vorbüße</b>	<b>Abgeh. Blüte</b>	<b>Nachbüße</b>	<b>Vor Trauben-</b> <b>schluss</b>	<b>Nach Trauben-</b> <b>schluss</b>	<b>Abschluss</b>
<b>Datum</b>		A	B	C	D	E	F	G
<b>1</b>	<b>UCT</b>							
<b>2</b>	<b>Collis</b>	Prosper (0,4 l/ha) + Kumulus (3,0 kg/ha)	Vivando (0,15 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Collis (0,5 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Vivando (0,25 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Collis (0,64 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Vivando (0,32 l/ha)	Topas (0,25 l/ha)
<b>3</b>	<b>Sercadis</b>	Prosper (0,4 l/ha) + Kumulus (3,0 kg/ha)	Vivando (0,15 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Sercadis (0,15 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Vivando (0,25 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Sercadis (0,24 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Vivando (0,32 l/ha)	Topas (0,25 l/ha)
<b>4</b>	<b>Legend P.</b>	Prosper (0,4 l/ha) + Kumulus (3,0 kg/ha)	Vivando (0,15 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Legend P. (1,0 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Vivando (0,25 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Legend P. (1,6 l/ha) Kumulus (3,0 kg/ha)	Vivando (0,32 l/ha)	Topas (0,25 l/ha)
<b>2-4</b>	<b>Peronospora</b>	Polyram WG (0,8 kg/ha)	Delian Pro (1,5 l/ha)	Delian Pro (2,0 l/ha)	Aktuan Gold (1,25 kg/ha)	Enernin (3 kg/ha)	Zampro (1,5 l/ha)	Copper Flow (1,5 l/ha)

## 4. Auswertung

Die Voraussetzungen für Oidium waren im Jahr anfangs eher mäßig. Durch die feucht-warme Witterung im Frühjahr bis Anfang Juli war der Druck durch Peronospora höher einzustufen, als der durch Oidium. Doch konnten ab Mitte Juli die ersten befallenen Blätter als auch Trauben beobachtet werden, weshalb auch die erste Bonitur am 15.07.2016 erfolgte. Die Trauben befanden sich dabei im Stadium kurz vor dem Traubenschluss, und waren somit noch nicht gefärbt. Kurz nach der Abschlussbehandlung erfolgte die zweite Bonitur der Trauben.

### 4.1 Applikationstermine

Pflanzenschutzversuch: BASF Oidium						
Versuchsort: Retz			Weingarten: Gollitsch		Sorte: BP	
Datum	Wetterdaten				Bemerkungen	Durchführung
	Temperatur in °C	Luftfeuchtigkeit in %	Windgeschwindigkeit in m/s	Bewölkung Klasse 0-3		
23.05.2016	25,9	45,5	2,1	1		Bauer Johannes
06.06.2016	25,4	47,6	0,8	1		Bauer Johannes
22.06.2016	21,9	64,0	0,6	2		Schönbauer Robert
04.07.2016	20,9	57,0	0,7	0		Schönbauer Robert
19.07.2016	23,1	70,4	1,1	1		Schönbauer Robert
01.08.2016	23,4	51,3	3,7	2		Bauer Johannes
12.08.2016	14,4	70,0	0,1	3		Bauer Johannes

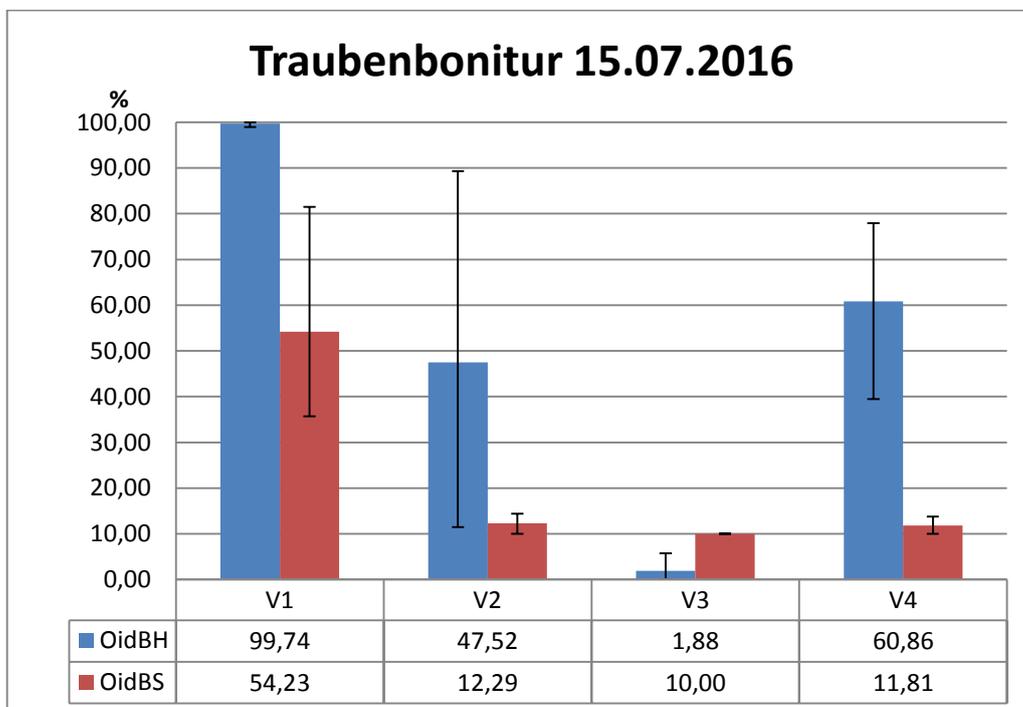
Die Messung der Lufttemperatur sowie der Luftfeuchtigkeit erfolgte mittels digitalem Handthermometer, die Windgeschwindigkeit wurde mit einem tragbaren Aerometer ermittelt. Der Grad der Bewölkung wurde innerhalb der Klassen 0 = wolkenlos bis 3 = völlig bedeckt, beurteilt.

### 4.2 Ergebnisse der Traubenbonitur

Bei jeder Variante wurden alle Trauben der unbehandelten und behandelten Parzellen auf ihren Befall von Oidium an den Trauben bonitiert. In der Variante 1 (=unbehandelte Kontrolle) zeigte sich schon beim ersten Boniturtermin am 15.07.2016 praktisch ein Totalbefall der Trauben, mit 99,74% in der Häufigkeit und 54,23 % in der Stärke. In den drei behandelten Varianten wurde ein Oidiumbefall an den Trauben ebenfalls beobachtet. Dabei zeigte sich in der Variante 3 mit einer Befallshäufigkeit von nur 1,88% eine sehr gute Wirkung, während die Variante 2 mit 47,52% bzw. die Variante 4 mit 60,86%

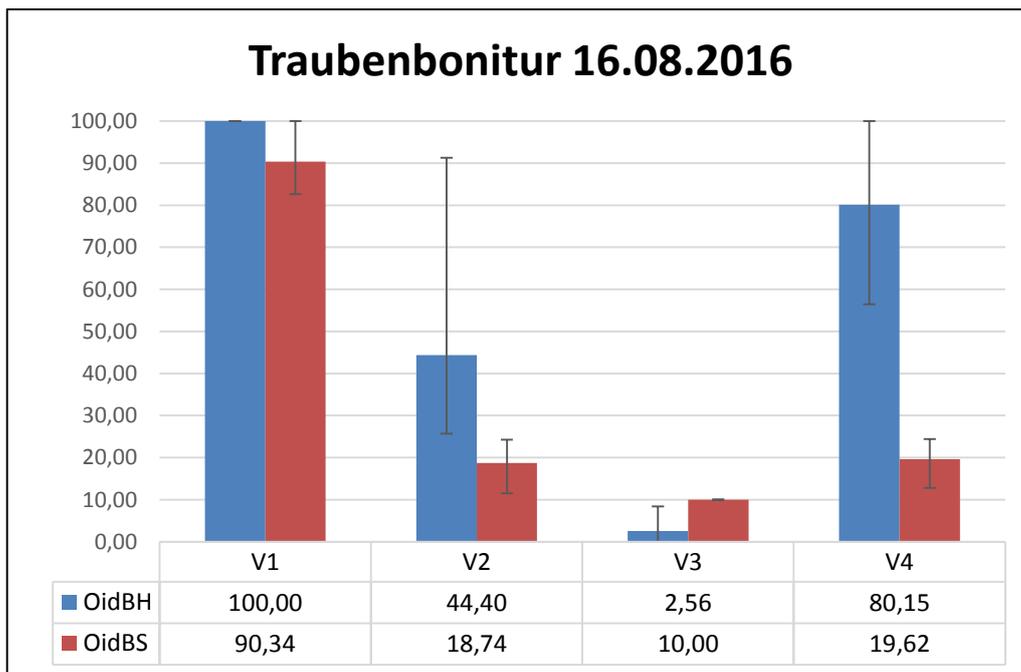
deutlich vom echten Mehltau befallen waren. Die Befallsstärke lag recht einheitlich zwischen 10,0% und 12,29%. Wie in dem Diagramm ersichtlich streuten die einzelnen Wiederholungen in den Varianten 2 und 4 in der Befallshäufigkeit recht stark, während die Variante 2 sehr homogene Werte aufzeigt.

Variante	Befallshäufigkeit in %	Befallsstärke in %
V1	99,74	54,23
V2	47,52	12,29
V3	1,88	10,0
V4	60,86	11,81



Bis zum zweiten Boniturtermin am 12.08.2016 verschärfte sich die Situation noch, als dass der Oidiumbefall sich nochmals deutlich steigerte. In der unbehandelten Kontrolle wurde zu diesem Zeitpunkt praktisch keine einzige gesunde Traube gefunden, mit einer Befallshäufigkeit von 100% und einer Befallsstärke von 90,34%. Die Variante 2 blieb im Bereich der Befallshäufigkeit von 44,4% auf gleichem Niveau, doch die Befallsstärke nahm auf 18,74% zu. Auffällig war auch das stärkere Auftreten von Oidium in der Variante 4. Hierbei konnte ein Befall von 80,15% beobachtet werden, und das bei einer Befallsstärke von 19,62%. Aus dem Diagramm ist ersichtlich dass die einzelnen Wiederholungen in den Varianten 2 und 4 ähnlich des ersten Boniturtermins weit streuten. Einen im Vergleich zu den anderen Varianten sehr geringen Befall konnte auch beim zweiten Termin die Variante 2 mit 2,56% verzeichnen, wobei die Befallsstärke mit 10,0% gleich blieb.

Variante	Befallshäufigkeit in %	Befallsstärke in %
V1	100,0	90,34
V2	44,40	18,74
V3	2,56	10,0
V4	80,15	19,62



## 5. Diskussion

Um die Wirksamkeit eines neuen Oidium-Präparates „Sercadis“ im Weinbau zu testen wurde ein Feldversuch am Landesweingut Retz 2015 als Exaktversuch durchgeführt. Die Applikation erfolgte nach dem vorgegebenen Spritzplan. Das Spritzintervall wurde bewusst mit 14 Tagen gewählt, um die tatsächliche Leistungsfähigkeit des Produktes zu testen. Die Bekämpfungsmaßnahmen bezüglich Peronospora waren vereinheitlicht, um eine Beeinflussung durch diese Krankheit auszuschließen.

Die Infektionsbedingungen für Oidium zeigten sich im 2016 aufgrund der vorherrschenden Witterungssituation als sehr gut, und somit war in der unbehandelten Kontrolle schon beim ersten Boniturtermin am 15.07.2016 ein deutlicher Mehltau-Belag auf den Trauben zu erkennen. Das lange Spritzfenster wurde im Gegensatz zur Praxis trotzdem beibehalten. Somit konnten die Grenzen der Oidium-Produkte aufgezeigt werden. Bei der zweiten Bonitur, kurz nach der Abschlussbehandlung, konnte eine Steigerung des Oidiumbefalls in den Varianten 2 (44,4%) und 4 (80,15%) beobachtet werden.

Auffällig bei beiden Boniturterminen, war der sehr gute Behandlungserfolg des Produktes „Sercadis“ mit einer Befallshäufigkeit von 1,88% bzw. 2,56% bei einer Befallsstärke von 10,0%.

Überbewertet dürfen die Ergebnisse dieses Versuches jedoch nicht werden, da es sich nur um einen einjährigen Versuch an einem Standort, bei einer Rebsorte handelt. Zusätzlich muss bedacht werden, dass aufgrund des hohen Infektionsrisikos die Spritzabstände in der Praxis deutlich verringert wurden, was nicht zu einem solch starken Befall, wie es in den Varianten 2 und 4 gegeben hat, geführt hätte.

## Anhang: Lage der Versuchsanlage

Der Weingarten befindet sich nordwestlich der Weinstadt Retz im westlichen Weinviertel.

